

Pflegemassnahmen in jungen Erdbeerkulturen

Selbst wenn im Herbst keine unmittelbar bevorstehende Ernte zu schützen ist, verlangen junge Erdbeerkulturen im Herbst aufmerksame Pflege.

Bodenpflege

Die Konkurrenz von Unkräutern ist besonders in jungen Erdbeerkulturen gross. Von Hand, mechanisch oder chemisch werden Unkräuter in Erdbeeren bekämpft. Es ist besonders wichtig, dass die Felder möglichst unkrautfrei in den Winter gehen, was besonders bei Kulturen unter Herbst-/Winter-Vlies zu beachten ist.

Infolge der beschränkten Auswahl an wirkungsvollen Wirkstoffen gegen einjährige Problem-Unkräuter wie Amarant, Vogelmiere, Knöterich sowie die mehrjährigen Unkräuter ist der Bekämpfung dieser Begleitflora bereits bei der Parzellenwahl, bzw. bei der Bekämpfung in der Vorkultur, grosse Aufmerksamkeit zu schenken.

Bei der mechanischen Bodenpflege ist zu häufiges und vor allem zu feines Hacken oder Fräsen zu unterlassen, da bei jedem Arbeitsgang Stickstoff mobilisiert wird. Zudem besteht vor der Winterpause die Gefahr der Erosion feiner Bodenbestandteile.

Krankheiten und Schädlinge

Nach der Pflanzung gilt es den jungen Pflanzen möglichst gute Wachstumsbedingungen zu schaffen. Wo erfahrungsgemäss Probleme mit bodenbürtigen Krankheiten an Rhizom oder Wurzeln auftreten, wurde nach der Pflanzung mit einem bewilligten Fungizid angegossen oder gespritzt.

Für eine optimale Pflanzenentwicklung wird dafür gesorgt, dass die Kulturen möglichst frei von echtem Mehltau und Blattflecken in den Winter gehen.

Im September ist die Kontrolle der Blattunterseiten mit einer guten Handlupe vorzunehmen. Sind über zehn bis zwanzig Prozent der kontrollierten Blätter von Spinnmilben befallen, drängt sich eine Bekämpfung mit einem spezifischen Akarizid auf. Die Spritzbrühe muss unbedingt auf die Blattunterseiten und in das Herz der Pflanze gelangen, um eine gute Wirkung zu erzielen. Deshalb muss eine Behandlung vorgenommen werden, bevor die Pflanze in die Winterruhe geht und die Blätter flach auf den Boden legt.

Bewässerung und Nährstoffversorgung

Nach der Pflanzung ist für die jungen Pflanzen eine ausreichende Nährstoffversorgung sicher zu stellen. Zwei bis drei Wochen nach der Pflanzung wird im Freiland eine letzte Stickstoff-Düngung vorgenommen. Die Menge richtet sich am Ziel-Versorgungsgrad von ungefähr 60 kg N/ha (N-min Analyse). In Dammkulturen erfolgt die Nährstoffversorgung über die Fertigation bis Mitte September, wobei ungefähr ein Drittel der Nährstoffmenge, aufgeteilt auf die beabsichtigte Anzahl Gaben, verabreicht wird.

Der ausreichenden Wasserversorgung ist die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. In der Zeit nach der Pflanzung, insbesondere von Anfang September bis Mitte Oktober während der Blüteninduktion und Blütendifferenzierung, brauchen die Pflanzen genügend Wasser. Die Anzahl und Stärke der Blütenstände und somit der Ertragsmenge im Folgejahr, ist von einer guten Wasserversorgung im Spätsommer/Herbst abhängig.

Herbst-/Wintervlies

Bei Erdbeersorten, die zu einer geringen Bestockung und folglich einer geringen Anzahl Blütenstände neigen, wird mit einer Vliesabdeckung im Herbst versucht, die Vegetationsphase zu verlängern, damit für die Blütenknospen-Differenzierung etwas mehr Zeit zur Verfügung steht.

Die Massnahme zeigt zweifellos ihre Wirkung, sie ist aber auch mit gewissen Risiken verbunden. Infolge idealer klimatischer Bedingungen unter der Abdeckung, wird die Entwicklung von Unkräutern, Krankheiten und unter Umständen Schädlingen gefördert. Zudem kann die

Wachstumsphase so lange verlängert werden, dass die Pflanzen bei einem unverhofften, frühen Frosteinbruch zu wenig abgehärtet sind.

Die Massnahme verlangt also viel Fingerspitzengefühl, weil sonst ein gesuchter Vorteil rasch in einen gewichtigeren Nachteil umschlagen kann.



Mehltauinfektionen verhindern



Spinnmilbenbefall tief halten